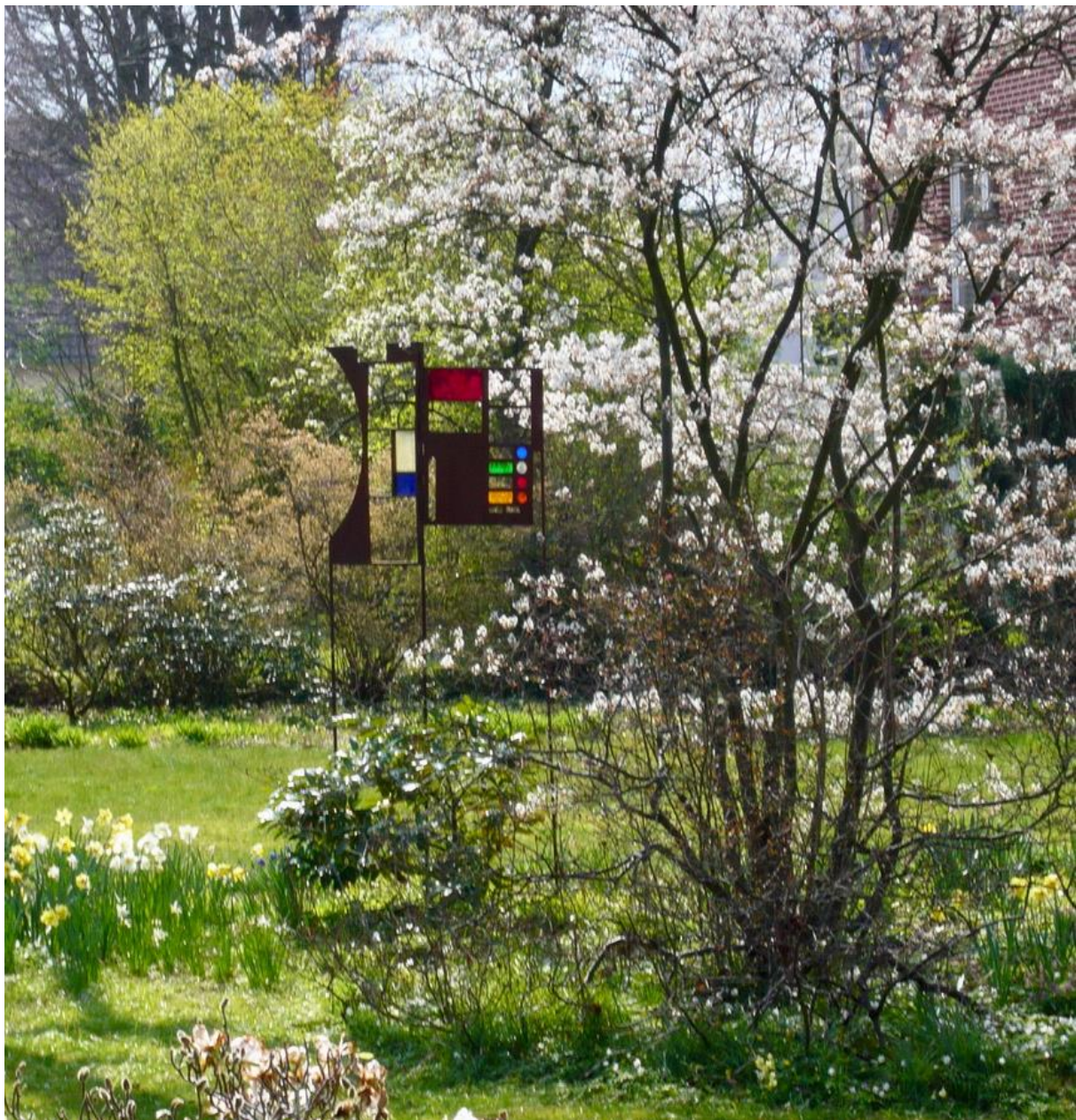


Mutmach-Impulse

Mai 2021

Besondere (Z)Seiten



KAB! TRITT EIN FÜR DICH.

In dieser Ausgabe:

Alles neu macht der Mai! <i>Karsten Weidisch</i>	3
Mut machen <i>Berthold Vilbusch</i>	6
Oh, Mai, Du wunderschöner ... <i>Wolfgang Kollek</i>	7
Schwedische Biersuppe <i>Notburga Wöstmann</i>	8
Mit Illusionen hatten wir den Tisch gedeckt <i>Wolfgang Kollek</i>	9
Posts aus Facebook	10
Wichtiges aus dem Regionalbüro <i>Michael Grammig</i>	11
Vereinsleben - Fair-Eins-Leben <i>Berthold Vilbusch</i>	13
Bezirksaktion 2021: Sonntagsdecke	14
Kalenderblatt Mai	15
Mai-Aufruf der KAB Deutschlands	16
Aufmerksam machen möchten wir auf Veranstaltungen des KAB Bildungswerkes	2

Impressum:

KAB Bezirksverband
Hamm-Münster-Warendorf,
Schillerstr. 44 b, 48155 Münster

Erscheinungstermine 2021

Jun 2021: Fr. 04.06.2021

Juli (Sommerausgabe) 2021: Fr. 02.07.2021

Foto Titelseite:

Notburga Wöstmann, Aus meinem Garten, Kanadische Felsenbirne (Amelanchier canadensis)

Aus dem KAB-Bildungswerk:

"Das tut mir gut!"

Kleine kreative Auszeiten mitten im Alltag

– eine Online-Veranstaltungsreihe –

Kleine Auszeit im Alltag dringend benötigt? Manchmal ist die Sehnsucht nach einer kleinen Auszeit groß. Dann fehlt oft eine einfache, kreative Idee? Im Mittelpunkt des Abends stehen neben Achtsamkeit für die Seele vor allem Striche und Linien (Zentangle). Mit einem Stift und Zettel werden unter Anleitung Formen auf dem Papier zu einem Bild zusammengestellt.

Anmeldung ist bis zum 11. Mai 2021 möglich

Zeitraum: 14.05.2021, 18:00 Uhr – 20:15 Uhr

Ort: Online

Dozent(en): Ulrike Klorer

Zielgruppe: alle Interessierten

Gebühr: pro Abend 5 Euro/ für KAB-Mitglieder 3 Euro, bei Buchung als Reihe 15 Euro/für KAB-Mitglieder 10 Euro

Studierende/Schüler*innen – kostenfrei

Kursnummer: 217000015Z

Erfolgreiche Pressearbeit für Vereine –

Drei Online-Seminarabende –

Teil 3: Presstexte lebendig schreiben

Die Teilnehmenden erfahren welche Informationen in einen Presstext gehören und nicht fehlen dürfen. Sie bekommen Tipps, wie sie die Ankündigung einer Veranstaltung oder einer besonderen Aktion lebendig schreiben können.

Zeitraum: 11.05.2021, 19:00 Uhr – 20:30 Uhr

Ort: Online-Seminar

Dozent(en): Gianna Risthaus, Heike Honauer, Michaela Kiepe

Zielgruppe: alle Interessierten

Gebühr: 10 Euro, für Mitglieder kostenfrei

Kursnummer: 218000013



Alles neu macht der Mai!

Karsten Weidisch

Oh wie genial wäre das denn?! Ja, aber – denke ich allerdings.

Im Hinblick auf die Corona-Pandemie und unsere derzeitige Situation eingeschränkter Lebens- und Entfaltungsmöglichkeiten natürlich ad hoc ein klares Ja meinerseits dazu. Wenn ab 1. Mai das Virus schlagartig ungefährlich wäre, und alles an Begegnung und Versammlung, Unterwegssein und Verreisen, Hobby und Sport, Party und Ausgehen, Geselligkeit und Kontakt wieder möglich sein könnte, wer von uns würde dazu nicht sofort ein uneingeschränktes Ja sagen. Aber das ist genauso unmöglich zu realisieren wie der Wunsch, dass Schalke nach dieser Saison in der 1. Bundesliga verbleibt.

Der Mai macht eben nicht alles neu, nur weil er als Monat jetzt dran ist. Es gibt nun einmal Dinge in unserem Leben und in unserer Welt, die so hin- und anzunehmen sind, wie sie sind und existieren – seien sie selbst gemacht und verschuldet, oder seien sie gegeben und nicht in der freien Verfügungsgewalt gelegen.

Aber die Akzeptanz von so manchem innerweltlich Bedingten einerseits meint noch lange nicht allgemeine Resignation und Passivität,

Veränderungsverweigerung und Modifizierungsresistenz andererseits. Jedoch darauf zu vertrauen, dass einfach ein Wunder wie im Hollywood-Film geschieht und alles zu meinen Gunsten radikal verändert, ist ziemlich naiv gedacht. Vielmehr lohnt es sich, an den Stellschrauben, die mir zugänglich sind, immer neu zu drehen, um machbare Veränderungen herbeizuführen – und das nicht nur im Mai!

Allerdings bringt der Mai im voranschreitenden Frühjahr auch tatsächlich viel Neues hervor. Die Natur erblüht und erwacht zum Leben, die Welt verändert sich sichtbar und spürbar. Im gewohnten Kreislauf der Jahreszeiten ereignet sich nun wieder der Zauber des Anfangs und Neubeginns, und das genießen wir doch alle sehr und auch alle Jahre wieder.

Und in diesem Sinne möchte ich den Mai in seiner Prägung als besonders akzentuierter Marienmonat nun auch gerne übertragen auf das konkret Neue, das Gott selber auf das Ja-Wort dieser jungen Frau aus Nazareth namens Maria hin vor 2000 Jahren in unsere Welt hineingebracht hat. Er hat sich selber gebracht und sich in seiner Menschwerdung in Jesus Christus neu präsent gemacht unter uns. Er hat sich selber

hineingegeben in der ganz natürlichen Weise einer Schwangerschaft und Geburt in unsere Welt und in den Kosmos, der den Gesetzen von Raum und Zeit unterworfen ist. Er hat die vertraute Exklusivität seines Gottseins verlassen, um in der Geschwisterlichkeit unseres Menschseins sein ‚Ich bin da.‘ auszuleben, ohne sein bisheriges ureigenes Gottsein dabei irgendwie aufzugeben. So kann und will er vollends als wahrer Gott und wahrer Mensch neu



Foto: Wolfgang Kollek

existent sein. Damit bleibt die Fülle seines bisherigen Gottseins erhalten, und doch wird alles und somit er selber noch einmal ganz anders und irgendwie völlig neu. Aus der bekannten, wenn auch überbrückbaren Ferne wird neue menschliche Nähe, aus Distanz ein neues göttlich-menschliches Miteinander.

„Seht her, nun mache ich etwas Neues. Schon kommt es zum Vorschein, merkt ihr es nicht?“ (Jes 43, 19)



Foto: Wolfgang Kollek

Daran dürfen wir mit Blick auf die Gottesmutter im Mai in besonderer Weise denken, die ihr klares Ja zu diesem fulminanten Plan unseres Gottes gesprochen hat, um dann im Patchwork mit Josef, ihrem Mann, diese zum einen besondere und zum anderen ganz normale Familie des menschengewordenen Gottes zu begründen und miteinander in Freud und Leid, in guten und schlechten Zeiten zu leben. Ob in Familie oder Freundschaft ist das Gelingen von Beziehungsleben immer ein bi- oder multilaterales Geschehen. Deshalb ist es auch der erste Tag des Monats Mai, der uns besonders auf Josef, den Arbeiter, verweist, der in seiner Weise an diesem wunderbaren Werk mitgewirkt hat.

Dass wir mit dem wunderbaren Dasein Gottes und der unzerstörbaren Präsenz seiner Liebe mitten unter uns immer wieder rechnen dürfen, dass wir uns darauf und ihn selber einlassen können und dass wir alle zugleich engagiert und mit Tatkraft an seinem Heilsplan mitzuwirken berufen sind, darauf mögen uns diese beiden – Maria und Josef – gerade im Mai hinweisen. Gott wirkt nicht an uns Menschen vorbei, sondern immer wieder neu an uns und vor allem auch durch uns.

Denn nach seiner Himmelfahrt hat der Erlöser alles zum Weiterwirken in die Hände aller nachfolgenden Generationen hineingegeben. In seiner Nachfolge zu leben, das heißt, in seiner Nachfolge zu handeln. Christin und Christ zu

heißen, das meint, Christus auszuleben in Wort und Tat. Mensch zu sein, das bedeutet, den menschengewordenen Gott als den ‚Ich bin da.‘ erfahrbar zu machen. Von daher ist unser Engagement im Dienste des Guten und Liebevollen immer gefragt – eben nicht nur im Mai, sondern an allen Tagen eines jeden Jahres, damit Neues werden kann und Veränderungen zum Besseren möglich sind.

So ist der 1. Mai seit langer Zeit traditionell ein besonderer Tag der Arbeit und auch ein besonderer KAB-Tag, um in inhaltlichen Positionierungen den Ausspruch ‚Alles neu macht der Mai!‘ sozialpolitisch aus christlicher Perspektive zu füllen. Auch in diesem 2. Corona-Jahr in Folge werden natürlich große Kundgebungen am Tag der Arbeit nicht stattfinden können. Dennoch gibt es wie immer klare Aufrufe anlässlich dieses Tages. In 2021 überschreibt die KAB bundesweit den 1. Mai programmatisch mit dem Slogan und Gedanken ‚Solidarität statt Spaltung‘. Darin ist das Verständnis von echtem Christsein bestens auf den Punkt gebracht. Es geht immer um eine ehrliche und einschränkungslose Solidarität unter uns Menschen im globalen Entwurf. Echtes Menschsein spiegelt das programmatische Sein unseres Gottes wider, der immer schon in sich die absolute Liebe war und ist und auf ewig bleiben wird. Echtes Menschsein ist das Ausleben jener göttlichen Liebe in der spürbaren menschlichen Liebe, aus



Foto: Wolfgang Kollek

der niemand ausgeschlossen werden darf. Und dass Spaltung niemals zu favorisieren ist, muss hier eigentlich gar nicht mehr eigens betont werden. Unser Gott selber ist in sich Gemeinschaft in dreifaltiger Einigkeit. Es geht niemals um Uniformität, sondern um diverse Buntheit von Beziehungsleben in respektvollem Einklang, in allgemeiner Chancengleichheit und auf demselben einenden Fundament seines Liebesangebotes. Jesus Christus hat dies klar und unmissverständlich ins Wort gebracht: „Alle sollen eins sein!“ (Joh 17, 21) – friedlich miteinander verbunden in der einen großen Erdengemeinschaft und auf den je eigenen unterschiedlichen Wegen gelingenden Lebens.

Im diesjährigen Mai-Aufruf 2021 der KAB Deutschlands finden sich u.a. ganz konkret folgende Aussagen:

„Die Corona-Pandemie hat die soziale Spaltung in unserer Gesellschaft verschärft. Frauen, Schüler*innen und Arbeitnehmer*innen im Niedriglohnbereich sind die großen Verlierer*innen der Pandemie-Einschränkungen. [...] Die Corona-Pandemie hat die Defizite im Bereich der beruflichen und universitären Ausbildung offengelegt. Lehrstellen fehlen. [...] Die Jugend braucht einen Schutzschirm.“

Alles neu macht der Mai – sei Du engagiert dabei, denn nur dann kann Neues entstehen im

Hier und Jetzt! Sei kreativ, ideenreich und phantasievoll, sei tatkräftig, mutig und mit konkretem Anpack zur Stelle! Und sei dabei auch immer im Gespräch mit ihm selbst, unserem Gott, der die allumfassende Liebe ist und der sich ausnahmslos allen Menschen segensreich anbietet:

„Herr,
unsere Erde ist nur ein kleines Gestirn im großen Weltall.
An uns liegt es, daraus einen Planeten zu machen,
dessen Geschöpfe nicht von Kriegen gepeinigt werden,
nicht von Hunger und Furcht gequält,
nicht zerrissen in sinnlose Trennung nach Rasse, Hautfarbe oder Weltanschauung.
Gib uns Mut und die Voraussicht,
schon heute mit diesem Werk zu beginnen,
damit unsere Kinder und Kindeskinde einst mit Stolz den Namen Mensch tragen.“ (Gebet der Vereinten Nationen [GL 20, 1])

Denn:

„Gott, unser Schöpfer.
Die Gegensätze in der Welt klagen uns an:
Reichtum und Not,
Hunger und Überfluss,
Sorglosigkeit und Leid stehen gegeneinander.
Hilf du uns allen,
dass wir aufhören, die Gegensätze zu verschärfen,
und anfangen, einander Brüder und Schwestern zu sein.“ (GL 19, 5)

In diesem Sinne wünsche ich Dir zum neuen Monat:

Mache das neu im Mai, was dran ist und wo Du spürst, dass es dringend nottut, und wozu Du imstande bist!

Gott segne die christliche Arbeit!

Mut machen

Berthold Vilbusch

Für unsere Mutmach-Impulse haben wir in den letzten Monaten viele dankbare Rückmeldungen erhalten. Mut machen auf ihre eigene Art und Weise können aber sicherlich alle unsere Leser und Leserinnen.

Irgendjemand in Eurer Nähe wartet bestimmt auf Euch und den einen Anstoß. Setzt doch einfach den ersten Impuls.

Mut machen, dazu braucht es nicht viel,
ein Wort und paar Sätze,
sind wertvolle Schätze.
Sie erzählen vom Leben,
können Hoffnung uns geben.

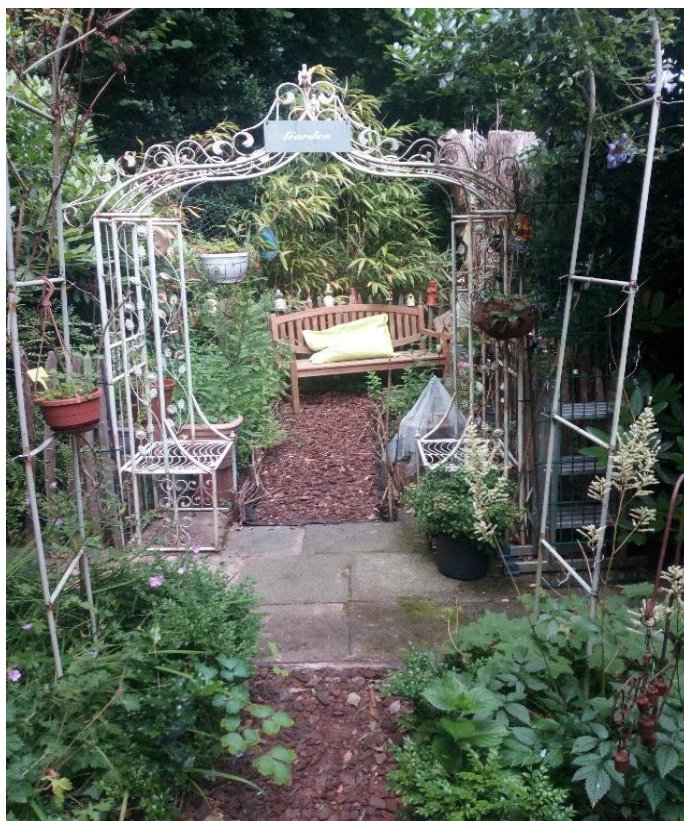
Mut machen, das ist keine Kunst,
ein Bild selbst gemalt,
dass dir keiner bezahlt.
Es verändert die Sicht,
zeigt Weite und Licht.

Mut machen, das kann auch ein Lied sein,
wenn Stimmen erklingen.
Denn jeder kann singen,
ob nun laut oder leise,
sind Gefühle auf Reise.

Mut machen, ist manchmal auch Stille.
Ist oftmals nur da sein,
auf Abstand sehr nah sein.
Bei offenen Ohren
geht kein Wort verloren.

Mut machen, jetzt Briefe neu schreiben.
Was Interessantes berichten,
in kurzen Geschichten.
Mal jemanden grüßen
und den Alltag versüßen.

Mut machen, zusammen den Weg gehen,
nach vorne zu schauen,
einander vertrauen,
gemeinsam bestehen,
in die Zukunft dann sehen.



Gartenidyll in der Großstadt Essen

Foto: Berthold Vilbusch

Oh Mai, Du wunderschöner ...

Wolfgang Kollek

Der Maler stand vor seiner Staffelei und betrachtete sein eben gemaltes Bild. Die Farben waren gut gewählt, das Motiv sauber ausgearbeitet. Doch irgendwas fehlte diesem Bild.

„Dann lass ich die Arbeit für heute ruhen“, dachte sich der Künstler. Er ging in die Küche zu seiner Mutter. „Na, mein Junge, was führt dich zu so früher Zeit schon zu mir?“ „Ach, Mutter, es fehlt mir die Freude an meinem gemalten Bild. Handwerklich alles gut gemalt, aber die Freude, die ich zeigen möchte, ja diese Freude die fehlt dem Bild.“

Die Mutter verstand ihren Jungen: „Komm, wasch Dir die Hände, ziehe Dich um und gehe hinaus in die Natur. Ich gebe dir einen Korb mit einem Laib Brot und etwas zu Trinken mit.“

Und wenn Mutter etwas beschlossen hatte, dann wurde das auch so gemacht. Da war kein Platz für Einwände. Also machte sich der Junge,

bepackt mit dem Brotkorb, auf den Weg in die Natur.

Dazu muss ich schreiben, das der Maler mit seiner Mutter am Rande eines kleinen Dorfes lebte. Es war nicht weit bis „in die Natur“. Und es war Mai.

Mai, das ist der Monat voller Farben, voller Düfte, voller Blüten, voller Leben. Und genau das sah unser junger Mann. Oh, wie dankte er seiner Mutter, die ihm mal wieder den richtigen Weg zeigte.

Bald darauf ging er in sein Atelier und malte ein Bild, wie er es noch nie gemalt hatte. Mit genau den Farben des Frühlings.

Und natürlich schenkte er seiner Mutter dieses Bild zum Ehrentag der Mütter, dem Muttertag.



Foto: Wolfgang Kollek

Schwedische Biersuppe

Notburga Wöstmann

Hier ist ein altes Rezept, fein säuberlich in Sütterlin geschrieben!

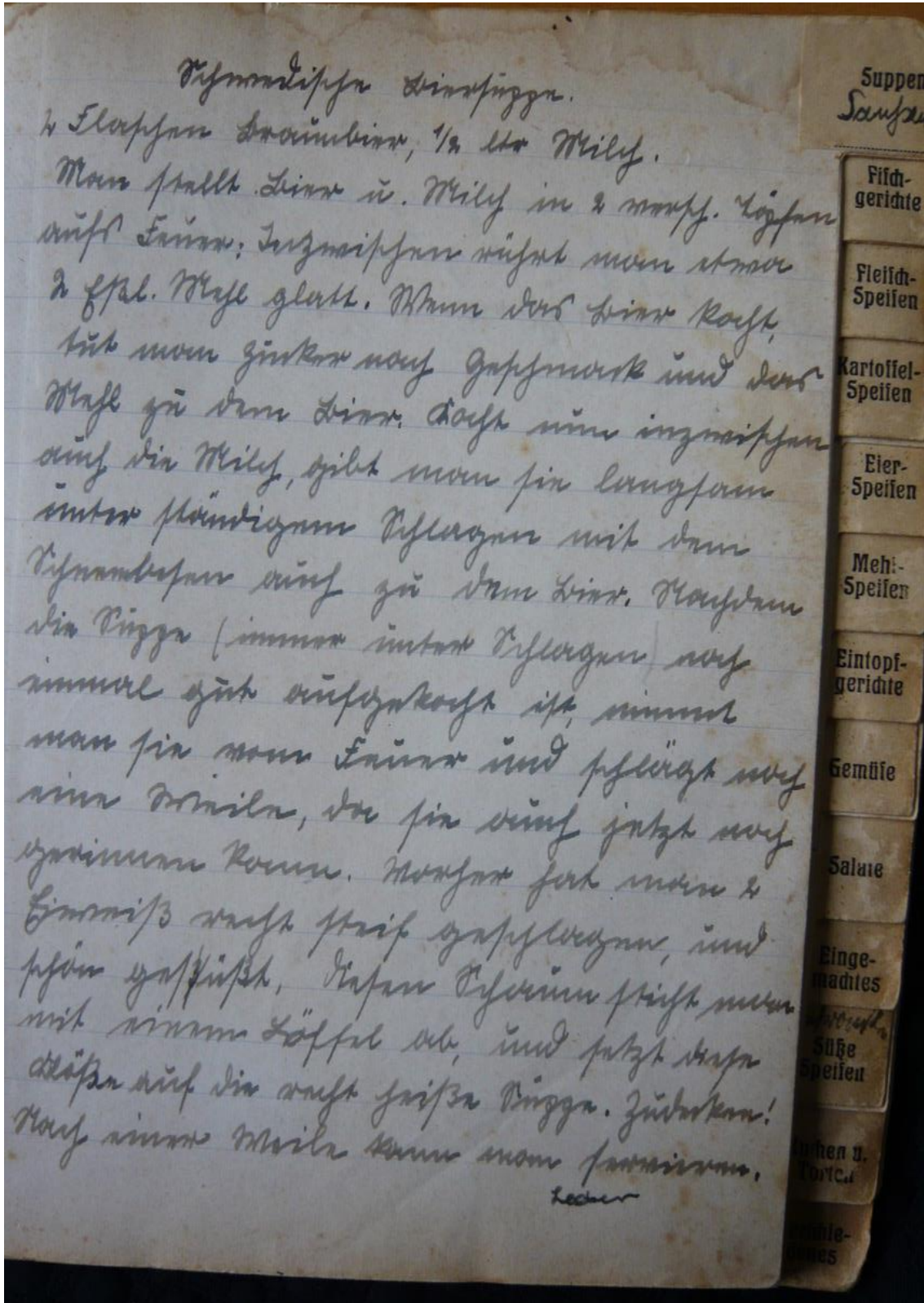


Foto: Notburga Wöstmann

Mit Illusionen hatten wir den Tisch gedeckt ...¹

Wolfgang Kollek

Meine Mutter brachte in meiner Kindheit nicht nur Essen auf den Tisch, das der Sättigung diente, sondern oft auch die passende

Geschichte dazu. Davon berichte ich euch in loser Reihe.

Goldbrot

Zum Gemüseeintopf gab es bei uns zu Hause oftmals „Goldbrot“. Heute weiß ich, dass das auch eine Art „Arme Ritter“ waren.



Was benötigen wir unser Goldbrot: Brot vom Vortag, evtl. gekochte Kartoffelreste, Milch, Zwiebeln, Salz, Pfeffer, Petersilie, Schmalz mit Grieben zum Anbraten.

Für zwei Personen: Kartoffelreste kleinstampfen, 1 Zwiebel in kleinste Würfel schneiden, mit Salz, Pfeffer würzen, Petersilie hinzufügen, mit 1 Ei und der Milch (ca. 1/8 l) zu einer Panade



zusammen rühren. In diese Panade die Brotscheiben von beiden Seiten gut panieren, gut durchziehen lassen. Das Schmalz mit Grieben in einer Pfanne erhitzen. Die Brotscheiben von beiden Seiten goldbraun braten.

Das goldbraune Aussehen hat wahrscheinlich meine Mutter inspiriert bei der Namensgebung für ihr „Goldbrot“. Sie war sehr erfinderisch uns Kindern die Köstlichkeiten ihrer Küche schmackhaft zu machen.

Guten Appetit!



Fotos (4): Wolfgang Kollek

¹ Liedzeile von Reinhard Mey aus dem Lied: Die drei Musketiere

Posts: www.facebook.com/kabbistummuenster/

Beiträge der letzten Zeit (Auszug)

Gepostet am 2. April 2021

Guët gaon! - „Das tut mir gut“

Setz dich drinnen oder draußen auf einen harten Untergrund. Spüre das Gewicht deines Körpers darauf. Überlege dir, was dich trägt.



Foto: Elisabeth Hönig

Gepostet am 23. April 2021

Es fehlt ... nachmittags nervös nahe der Seitenlinie auf dem Platz oder in der Halle rumlaufen, das Treffen mit anderen Handball-Basketball-Hockey-Fußball-usw.-Fans, die Trommelwirbel, die Bratwurst (oder für mich der Kaffee) in der Halbzeitpause ... es fehlt jetzt und es fehlt, wenn Sonntage zu Werktagen werden...



Foto: KAB

Gepostet am 13. April 2021

Nachgefragt...

Darf mein Arbeitgeber von mir verlangen, dass ich Home-Office mache?

Nein, die Möglichkeit des Home-Office ist nur im gegenseitigen Einvernehmen möglich, da nach dem Grundgesetz die Unverletzlichkeit der Wohnung gilt. Ein Arbeitgeber kann daher nicht über die Wohnungen seiner Mitarbeiter verfügen und einseitig Home-Office anordnen. Der Begriff Home-Office ist gesetzlich nicht definiert. Nach dem allgemeinen Sprachgebrauch wird hierunter das gelegentliche oder ständige Arbeiten im häuslichen Umfeld des Arbeitnehmers verstanden.



Marion Stichling-Isken, KAB-Rechtssekretärin
Mehr aktuelle Informationen zum Rechtsschutz findest du hier:

<https://www.kab-muenster.de/rechtsschutz/aktuelles/>

Foto: Monika Thies

Gepostet am 26. April 2021

Wort zur Woche



Denn du bist es, der die Welt erschaffen hat, durch deinen Willen war sie und wurde sie erschaffen. Offb 4,11

Mein Leben verdanke ich dem Willen des Schöpfers.

Foto: Heike Honauer

Wichtiges aus dem Regionalbüro Hamm-Münster-Warendorf

Liebe KAB'lerinnen und KAB'ler,

ich gebe zu, ein wenig stolz bin ich schon, dass wir unseren **Bezirkstag am 17.04.** das erste Mal digital veranstaltet haben – und dass er so gut über die Bühne gegangen ist! **Danke allen Delegierten**, die sich darauf eingelassen haben und trotz der ungewohnten Tagungsform so diszipliniert teilgenommen und an den entsprechenden Stellen auch mitdiskutiert haben! Doch wie sagte Berthold Vilbusch, unser stellvertretender Bezirksvorsitzender, so schön: „Ein Bezirkstag in digitaler Form ist schon etwas Besonderes. Aber nicht jede Besonderheit sollte zur Tradition werden.“ Denn alle Delegierten waren sich einig: Wir freuen uns auf ein ganz analoges Wiedersehen auf dem Bezirkstag 2022! (wahrscheinlich, wie schon für 2020 geplant, in Vorhelm)

Den ganzen Bericht könnt Ihr nachlesen unter <https://www.kab-muenster.de/bezirke/aktuelles/detailseite/article/feuertaufe-bestanden-erster-digitaler-kab-bezirkstag/>

Übrigens, falls Ihr den Bericht irgendwo mit der Überschrift seht „Mitgliederinnen und Mitglieder bestätigen Leitung und Vorstand“: Diese

In aller Kürze:

- Feuertaufe bestanden:
 - Digitaler Bezirkstag HMW/ Nachlese
- 01. Mai/ Live-Stream
- Anstehende KAB-Seminare
- Unterstützung bei Online-Angeboten und -Vernetzung vor Ort
- Erreichbarkeiten Regionalbüro Münster
- Aktion „Sonntagsdecke“
- „Sonntagsgeschichte der Woche“ (kab-muenster.de)
- Aufzeichnung „(U)Würdige Arbeit“ (vom 15.04.)

Headline ist *nicht* auf unserem Mist gewachsen – bei aller Liebe zu gender-gerechter Sprache. Immerhin berichtet man über uns... ☺

Wie schon 2019 wird es demnächst auch von diesem Bezirkstag **noch eine kleine Nachlese für alle Ortsvereine** geben, lasst Euch überraschen!

Der offizielle **Mai-Aufruf der KAB** „Solidarität statt Spaltung“ ist Euch bereits per Mail zugegangen (siehe auch letzte Seite dieser Impulse). Wie ich erst danach erfahren habe, plant der DGB zumindest hier in Münster nun doch eine kleine Veranstaltung in Präsenz. Ähnlich wie Wolfgang Kollek in Hamm, wo die Kundgebung mit Peter Kossen leider erneut abgesagt werden musste, werde auch ich ab 12.00 Uhr in der Stubengasse stehen, um zumindest ein wenig Präsenz zu zeigen „und die KAB-Fahne hochzuhalten. „Es geht in diesem Jahr um Präsenz statt um Masse“, so die Kollegin vom DGB Münsterland.

Wer also mit Abstand und Maske dazukommen mag, gerne! Besser aber Ihr verfolgt die **Kundgebung per Live-Stream** unter www.facebook.com/dgbmuensterland !

Oder ab 14.00 Uhr den bundesweiten Livestream unter <https://www.dgb.de/erster-mai-tag-der-arbeit> !

Bezirkstag 2021
 Bezirksverband Hamm-Münster-Warendorf
 17. April 2021, Videokonferenz
 Einver-Ständnis / EinFair-Ständnis
 Berichte, Ergebnisse

KAB
 KATHOLISCHE ARBEITNEHMER-BEWEGUNG

Arbeit und Soziales
 Seniorenarbeit
 Ehrenamt
 Internationale Solidarität
 Nachhaltigkeit
 Lebenssinn
 Tätigkeitgesellschaft

KAB! TRITT EIN FÜR DICH.

KAB-Bildungswerk: Absagen mussten wir leider die **Aktivwoche auf Norderney** (mit Marlies Jägering), weil aufgrund des Lock-down in Niedersachsen noch bis mindestens Anfang/ Mitte Mai eine Beherbergung unmöglich ist.

Beim **Radseminar in Oer-Erkenschwick** (mit Berthold) hoffen wir noch: Haus Haard hat kräftig nachgerüstet und uns versichert, Gruppen auch unter Corona-Richtlinien aufnehmen zu können. Aber auch sie sind natürlich abhängig von der weiteren Entwicklung und den gesetzlichen Bestimmungen.

Für Seminare im zweiten Halbjahr haben wir hoffentlich wieder etwas mehr Möglichkeiten. Erste Anmeldungen gibt es bereits und sind weiter möglich unter:

<http://www.kab-bildungswerk.de>

- **Holz-Upcycling – ein Tag für Großväter mit ihren Enkelkindern:** 04.09. (Dorstener Arbeit)
- **„Beten mit den Füßen“** (Glaubenswoche) 20.-24.09. in Günne
- **Männer-Inseltage** 11.-15.10.2021 auf Wangerooge.

Noch ein wichtiger Hinweis zu Online-Angeboten z. B. des Bildungswerks (siehe S. 2): Wer Interesse hat, sich aber noch unsicher ist in Sachen Video-Plattformen etc., melde sich einfach telefonisch im Regionalbüro oder per Mail unter michael.grammig@kab-muenster.de, dann vereinbaren oder vermitteln wir einen **Testtermin mit Einzelcoaching**.

Auch wenn der Vorstand eines Ortsvereins überlegt, sich digital zu vernetzen oder sich mal virtuell zu treffen, können wir beraten und entsprechende „Räume“ buchen. **Meldet Euch!**

Die aktualisierten **Erreichbarkeiten des Regionalbüros Münster** – insbesondere der Kolleginnen – entnehmt Ihr bitte unserer Homepage: <https://www.kab-muenster.de/kab/kontakt/regionalbuero-muenster/> (vgl. Infos in den letzten Mutmach-Impulsen/ neue Zuständigkeiten im Regionalbüro MS).

Bleibt mir noch der Hinweis auf die geniale **Aktion „Sonntagsdecke“** (siehe Seite 14!):

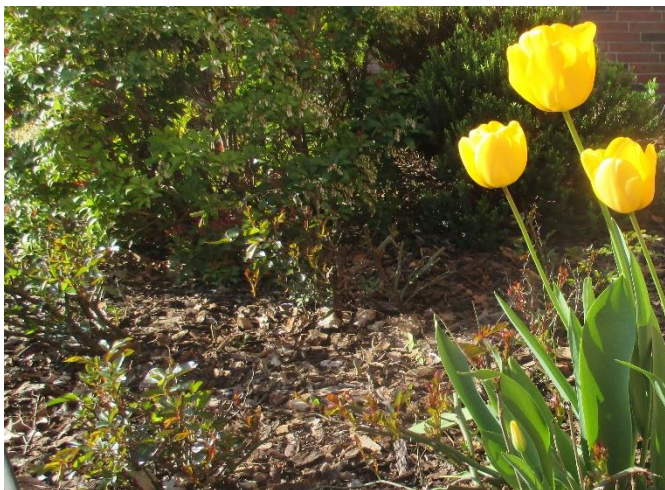


Foto: Wolfgang Kollek

DANKE, Kordula/ Inge/ Michaela und Marlies, dass Ihr das in die Hand genommen habt! Lasst uns alle gemeinsam ein Herzensthema der KAB wieder neu sichtbar werden und ein klares Zeichen setzen, wie wir uns gesellschaftliches Zusammenleben vorstellen – mit einem *freien* Sonntag!

Passend dazu findet Ihr **ab jetzt jeden Freitag** auf www.kab-muenster.de die **„Sonntagsgeschichte der Woche“**. Der Sonntag hat viele Gesichter und viele Geschichten. Diese neue Rubrik ist eine schöne Einstimmung auf das Wochenende und den Sonntag.

Übrigens, einen Nachbericht zur Reihe **„(Un-) Würdige Arbeit“/ Click and Buy“** (vom 15.04.) gibt es hier:

https://www.könzgenhaus.de/ueber-uns/aktuelles/news/experten-nahmen-arbeitsbedingungen-in-lieferdiensten-und-online-handel-unter-die-lupe/?tx_news_pi1%5Bcontroller%5D=News&tx_news_pi1%5Baction%5D=detail&cHash=b324d16f50861bfe8e4c8550a8cd2f0b

Lasst Euch bei dem YouTube-Mitschnitt nicht von den Doppelgeräuschen zu Beginn abschrecken! [Ab 0:30 Min. wird es besser.]

Ich wünsche Euch und Euren Lieben einen wunderschönen Wonnemonat Mai, trotz aller Einschränkungen. Bleibt zuversichtlich – und vor allem gesund!

Herzliche Grüße aus dem Regionalbüro,
Michael Grammig

Vereinsleben – Fair-Eins-Leben

Berthold Vilbusch

Am 17. April fand der erste digitale Bezirkstag unseres Bezirkes als Videokonferenz statt. Das Motto des Tages stand unter dem Wortspiel: „Ver-ein im Ein-Fair-Ständnis“. Der nachfolgende Text war ein Erklärungsversuch.

Wenn du glaubst im Ortsverein,
oder auch an anderer Stelle,
muss man einer Meinung sein,
rat ich Dir ganz auf die Schnelle:
Bei all dem Klagen, Bitten, Beten,
weil du doch ein Mitglied bist,
deine Meinung zu vertreten,
auch wenn das nicht einfach ist.

Denn was nutzt das Lamentieren
mit dir selbst in Einsamkeit.
Niemand wird dich dort notieren
Nur dein Frust, der macht sich breit.
Zeig was alles in der steckt,
wofür dein Herz am meisten schlägt
Wart nicht, bis dich jemand weckt.
Du bist der, der was bewegt.

Bring dich ruhig mal in Erregung.
Teil dich aus, ein kleines Stück.
Wir sind schließlich auch Bewegung.
Ist auch dieses Jahr verrückt.
Fällt dir auch das Atmen schwer,
weil du denkst, du schaffst das nicht.
Mensch, dein Wortschatz ist nicht leer.
Deine Stimme hat Gewicht.

Sei mal wieder unbequem.
Meide Selbstverständlichkeit.
Doch bleib fair trotz alledem.
Teile mit uns deine Zeit.
Große Ziele zu erreichen,
klappt oftmals nur in kleinen Schritten.
Darum hilft ein kleines Zeichen,
meistens mehr als ständig Bitten.

Flausen, die im Kopf dir kreisen,
kannst du wunderbar versprühen.
Schick sie einfach mal auf Reisen.
Lass am Horizont sie ziehen.



Foto: Berthold Vilbusch

Klingt auch viel nach Fantasie.
Verschenke deinen Lebenswillen.
Und sag bitte niemals nie.
Lass dich nicht zu Unrecht stillen.

Mit deinem Mut dich einzubringen,
im Verein dann fair zu handeln.
kann dir manches noch gelingen.
Du brauchst dich nicht umzuwandeln.
Mit einer Handvoll Selbstvertrauen
wirst du zwar kein Schloss errichten.
Doch kannst du Lebensräume bauen,
ohne ständig zu verzichten.

Dein Engagement verdient Respekt.
Oftmals wird es nur verkannt.
Zeig was alles in dir steckt
auch in unserem Verband.
Lass dich nicht dazu verleiten,
sinnlos nur zu akzeptieren.
Setz auf deine Fähigkeiten
Verrückte Dinge zu probieren

Selbstverständlich im Verein
mit seiner eigenen Struktur,
kann manches unverständlich sein.
Das liegt nun mal in der Natur.
Auch hier hilft einfach nachzufragen
Denn vieles kann mal einfach klären
Du brauchst nicht alles nur ertragen
Du darfst dich auch mal ruhig beschweren.

Fairness kann auf deinen Wegen
Ständig dein Begleiter sein
Und gibt's nen Grund dich aufzuregen
Lässt sie dich meist nicht allein.
In der Ruhe liegt die Kraft
Auch hier im Bezirksverein
Doch wenn dein Wort was Neues schafft
Dann darfst du auch mal lauter sein.

1700 Jahre freier Sonntag

Bezirks-Aktion 2021: Sonntagsdecke

Das Jubiläum – 1700 Jahre Sonntag – ermöglicht uns deutlich zu machen wie wichtig der freie Sonntag ist und das für seinen Erhalt gekämpft werden muss. In den nächsten Monaten möchten wir als gemeinsame Bezirksaktion „Für den freien Sonntag“ eine große, eine sehr große, eine super super super große oder mehrere Picknickdecken zusammennähen.

Wir rufen alle auf, denen der Erhalt des freien Sonntags wichtig ist, dies auf einem/mehreren Stoffstück/en auszudrücken.

Malt gerne auf einem oder mehreren 27x27 oder 52x52 großen Baumwollstücken (altes Bettlaken, alte Tischdecke od. Ähnliches, 1cm Rand frei lassen (kein Frottee od. Jersey) auf, was Dir der Sonntag bedeutet.



Foto: Marlies Jägering

Die Stoffstücke können am einfachsten mit permanenten Filzstiften (Edding) oder Stoffmalstiften bemalt oder beschrieben werden. Dabei ist es wichtig eine Zeitung oder Ähnliches unterzulegen, damit die Farbe nicht auf Möbel etc. durchgeht.

Sprecht die Männer und Frauen in Eurem KAB Verein an, macht die Aktion im Freundeskreis, in Eurer Familie, in der Nachbarschaft bekannt und seid miteinander kreativ. Sprecht miteinander über den freien Sonntag, über das, was für Euch wichtig ist.



Foto: Marlies Jägering

Corona lässt ja immer noch keine größeren Treffen zu; aber evtl. ist es ja möglich, Dich mit einer 2. Person zu treffen und gemeinsam ein / oder zwei Stücke Stoff zu gestalten.

Wer Material (Stoff, Stoffmalstifte) braucht, melde sich bitte bei uns. Wir unterstützen hier gern.

In unserem KAB-Bezirk bitten wir alle gestalteten Stoffstücke bis zum **30. Juni 2021** an uns zu geben, damit diese dann zu einer oder mehreren Decken zusammengenäht werden können. Für unseren Bezirk hoffen wir, dass wir uns bereits im August draußen mit unseren Picknickdecken zu Kaffee und Kuchen treffen können. Dazu werden wir dann noch gesondert einladen.

Auf Diözesanebene sollen spätestens zum Diözesanitag am **18. September 2021** die Sonntagsdecken präsentiert werden.

Macht mit!! Wir sind gespannt auf unser gemeinsames Ergebnis.

Freundliche Grüße

Kordula Kollek, Inge Ossenbrink, Michaela Sendwicki, Marlies Jägering

Ansprechpartnerinnen für die Aktion in unserem Bezirk sind:

Kordula Kollek (kkollek@hotmail.de), Inge Ossenbrink (inge.ossenbrink@freenet.de),

Michaela Sendwicki (michaela@sendwicki.de),

Marlies Jägering (MarliesJaegering@t-online.de)



Foto: Wolfgang Kollek

Mai 2021

1	Sa	KW 17	Tag der Arbeit
2	So		
3	Mo	KW 18 ☾	
4	Di		
5	Mi		
6	Do		
7	Fr		
8	Sa		
9	So		Muttertag
10	Mo	KW 19	
11	Di	○	
12	Mi		
13	Do		Christi Himmelfahrt
14	Fr		
15	Sa		
16	So		

17	Mo	KW 20	
18	Di		
19	Mi	☾	
20	Do		
21	Fr		
22	Sa		
23	So		Pfingstsonntag
24	Mo	KW 21	Pfingstmontag
25	Di		
26	Mi	●	
27	Do		
28	Fr		
29	Sa		
30	So		
31	Mo	KW 22	

● Vollmond, ☾ Halbmond abnehmend, ○ Neumond, ☽ Halbmond zunehmend

Mai-Aufruf der KAB Deutschlands



1. Mai - Tag der Arbeit

Solidarität statt Spaltung

Die Corona-Pandemie hat die soziale Spaltung in unserer Gesellschaft verschärft. Frauen, Schüler*innen und Arbeitnehmer*innen im Niedriglohnbereich sind die großen Verliererinnen der Pandemie-Einschränkungen. Doppel- bis Dreifachbelastungen für Frauen und Mütter, fehlende Ausbildungsplätze und soziale Ausgrenzung im Schul- und Bildungssystem und nicht zuletzt eine Wirtschaft, die Beschäftigte im Niedriglohnbereich zuerst auf die Straße setzt, treiben einen Keil in unsere Gesellschaft.

Hartz-IV-Leistungen jetzt langfristig aufstocken

150 Euro Einmalzahlung für Bezieher*innen von Hartz-IV-Leistungen reichen nicht aus. Die Regelsätze müssen auf mindestens 600 Euro für alle Menschen, die auf existenzsichernde Leistungen wie etwa Hartz IV angewiesen sind, angehoben werden. Darüber hinaus braucht es statt einer Einmalzahlung für die Dauer der Krise einen pauschalen Mehrbedarfzuschlag in der Grundsicherung von 100 Euro pro Kopf und Monat, um zusätzliche corona-bedingte Kosten auszugleichen.

Stoppt die drohende Bildungskatastrophe !

Die Corona-Pandemie hat die Defizite im Bereich der beruflichen und universitären Ausbildung offengelegt. Lehrstellen fehlen. Es reicht nicht aus, wenn Bundesarbeitsminister Hubertus Heil die Corona-Ausbildungsprämie erhöht. Politik und Wirtschaft müssen größere Anstrengungen und Hilfspakete auflegen, damit eine ganze Generation durch die Pandemie nicht verloren geht. Die Jugend braucht einen Schutzschirm. Wir brauchen jetzt eine Bildungspolitik, die besonders benachteiligte Schüler*innen und Auszubildende mit Corona-Sonderzahlungen und dem Ausbau der überbetrieblichen Ausbildung unterstützt.

Pandemie-Gewinner müssen Solidarität zeigen!

Die großen Gewinner der Pandemie wie Amazon & Co müssen sich stärker an den Kosten beteiligen. Wir fordern die Wiedereinführung der Vermögenssteuer, damit nicht die leidtragenden Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern die ganzen Schulden und Lasten der Krise tragen müssen.



KAB Deutschlands Bernhard-Letterhaus-Str.26, 50670 Köln, Tel.: 0221/7722-130 Fax: 0221/7722-135
www.kab.de